

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Umgebungs-
Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 s. Postgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenorts entgegen.

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 s.
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 s.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 s.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 149.

Neuenbürg, Montag den 18. September 1911.

69. Jahrgang.

Rundschau.

Westmarokko deutsch und die deutschen Bundesfürsten.

Sämtliche deutschen Fürsten erhielten kürzlich Widmungsexemplare der vom Vorsitzenden des Alldeutschen Verbandes, H. Clafz in Mainz, verfaßten Schrift „Westmarokko deutsch“ überreicht.

Mit Ausnahme von zweien, an deren Hof grundsätzlich für Widmungsexemplare nicht gedacht wird, haben sämtliche Fürsten geantwortet.

Von der begeistertsten Zuschrift, in der eine königliche Hoheit ihren herzlichsten Dank aussprechen läßt für die so verdienstvolle, treffliche Schrift, von der sie mit größtem Interesse Kenntnis genommen habe, finden sich Zuschriften aller Art bis zum schlichten Dank für die Zusendung.

Aus der Gesamtheit der Antworten bekommt man den Eindruck, daß die deutschen Fürsten genau so wie das deutsche Volk von dem Gedanken durchdrungen sind, daß es sich in Marokko um eine Lebensfrage für das deutsche Volk handelt, und diese kann durch keine Konzession außerhalb Marokkos befriedigt werden.

Die deutsche Presse gibt seit Wochen dem zielbewußten Willen und Empfinden der Nation in nicht mißzuverstehender Weise Ausdruck. Jetzt haben auch die deutschen Fürsten, wenn auch in einer ganz unoffiziellen, so doch recht erfreulichen Weise gezeigt, daß auch sie genau ebenso fühlen und empfinden wie die ganze Nation.

Wenn unter diesen Umständen zum Schutze unseres Handels noch einige Hundert Mann ausgesandt werden, können wir ruhig abwarten, wer es wagt, sie aus dem Lande zu weisen. Sollte trotzdem der Versuch gemacht werden, weiß das auswärtige Amt, daß Volk und Fürsten wie ein Mann zu ihm stehen.

London, 12. Sept. In der Presse fehlt es nicht an Erörterungen über die Erregung in Deutschland in voriger Woche und ihre ableitenden wirtschaftlichen Folgen, deren Beginn zwar auf übertriebener Spekulation, deren jetzige Ausdehnung aber offenbar auf Kriegsbesorgnissen fußt. Auf beiden Seiten der Vogesen, sagen die Times, haben untergeordnete Beamte und ihre Verbündeten in der Presse die Erregung geschürt. Suche Deutschland nichts anderes als die offene Tür in Marokko oder dieselben wirtschaftlichen Rechte, auf die andere Mächte Anspruch haben, dann sollte ein rascher Ausgleich keine Schwierigkeiten bieten. Der Standard hält die Erregung in Deutschland für ernst genug, um eine bestimmte Darlegung der Lage zu verlangen. Es sei möglich, die Hauptfragen rasch zu erledigen. Das Blatt hofft, die Berliner Finanzregung werde Deutschland die Vorteile einer vollen schnellen Regelung vor Augen führen und einen Vorgeschnack dessen, was wirkliche Anzeichen eines Krieges bringen müßten. Diese würden das Signal für einen beide Hemisphären erschütternden Krach bilden. Auch eine Erholung davon würde nach dem Frieden nicht leicht sein, wie die eigene Erfahrung nach dem südafrikanischen Kriege gezeigt habe. Daily Mail meint, Deutschland könne die Beunruhigung jeden Augenblick durch Entgegenkommen gegenüber Frankreich beenden. Wenn es das nicht tue, werde sich die Macht des Geldes in noch höherem Maße in Deutschland fühlbar machen. Eine große wirtschaftliche Krise könne der deutschen Regierung bei den kommenden Wahlen nicht von Nutzen sein und müsse die Geschäftswelt in die Arme der Sozialisten treiben.

Berlin, 16. Sept. Die Ankündigung des „Main“, daß der Votschafter Cambon bereits am Freitag dem Staatssekretär v. Riederlen-Wächter die Antwort seiner Regierung auf die deutschen Gegenvorschläge überreichen werde, hat sich bewahrheitet. Gestern nachmittag ist Hr. Cambon im Auswärtigen Amt erschienen, um sich seines Auf-

trages zu entledigen. An die Uebersetzung des französischen Aktenstückes knüpfte sich eine längere Unterredung, über deren Inhalt vorerst strengstes Stillschweigen beobachtet wird. Einige Berliner Blätter glauben aber Grund zu der Annahme zu haben, daß damit ein weiterer günstiger Fortschritt in den Verhandlungen erzielt sei. Wenn auch noch einige Punkte übrig seien, die weiterer Verhandlungen bedürfen, so würden doch diese Verhandlungen wie bisher mit aller Ruhe geführt werden. Nach den von der „Vossischen Zeitung“ übermittelten Eindrücken über den Stand und die mit Sicherheit voraussehende weitere Entwicklung der Verhandlungen ist der Korngantelärm, der in den letzten Tagen die Presse an der Seine wie an der Themse vollführt, vollständig unverständlich. Bei der gestrigen Unterredung stellte sich heraus, daß in einigen wichtigen Punkten die französische Regierung den Standpunkt der deutschen angenommen hat. In Bezug auf einige weitere Punkte sind nur noch redaktionelle Differenzen zu beseitigen, und es konnte festgestellt werden, daß nur über gewisse Fragen und Garantien die Anschauungen noch auseinandergehen.

Berlin, 16. Sept. Erfreuliche Uebereinstimmung in den Hauptpunkten ist eingetreten. Zu den gestrigen Nachrichten über die Uebersetzung der französischen Note ist noch nachzutragen, daß die bisher noch unerledigten Punkte nicht zu denen gehören, denen eine grundsätzliche Bedeutung beigelegt wird. Der Eindruck der französischen Mitteilungen ist hier insofern durchaus befriedigend, als man aus ihnen die Ueberzeugung entnommen hat, daß es den Franzosen mit der Absicht, zu einer ernstlichen und lokalen Einigung zu kommen, wirklich ernst ist. Da auch auf deutscher Seite das selbe Ziel angestrebt wird, darf man wohl sagen, daß jetzt die Aussichten auf ein befriedigendes Abkommen günstiger stehen, als man nach den vorhergehenden Äußerungen der französischen Presse hätte entnehmen sollen. Es hat sich bei diesem Anlaß gezeigt, daß diejenigen französischen Blätter, welche die Richtung der französischen Antwortnote schon genau kennen wollten, tatsächlich nicht richtig unterrichtet waren und weniger auf Grund zuverlässiger Erkundigungen, als vielmehr nach Mutmaßungen und eigenen Wünschen geurteilt haben. Wie schon erwähnt, wird die deutsche Antwort in möglichst kurzer Zeit zugestellt werden, und die Hoffnung scheint gerechtfertigt, daß man dann zu einem raschen Abschluß für diesen Teil der Verhandlungen kommen wird. Alsdann wird noch der andere Teil zu erledigen sein, der sich auf die Gebiete der Entschädigungen bezieht. Nach dem Verlaufe der Verhandlungen ist kaum zu befürchten, daß hier besondere Schwierigkeiten entstehen werden. In der letzten Besprechung zwischen den H. v. Riederlen und Cambon ist abermals vereinbart worden, daß über die Einzelheiten der weiteren Verhandlungen auf beiden Seiten strenges Geheimnis beobachtet werden soll.

Paris, 16. Sept. Der Minister des Auswärtigen de Selves hat gestern abend gegen 8 Uhr ein Telegramm aus Berlin erhalten, das sich auf die Mitteilung beschränkte, Votschafter Cambon habe dem Staatssekretär v. Riederlen-Wächter die Antwort der französischen Regierung übergeben. Man glaubt, daß der Votschafter im Laufe des Abends einen besonderen Kurier mit einem eingehenden Bericht über seine Zusammenkunft mit dem Staatssekretär abschicken wird.

Köln, 16. Sept. Wie der „Köln. Ztg.“ aus Kiel gemeldet wird, werden die Ausbesserungsarbeiten des von Agadir heimgekehrten Kriegsschiffes „Panther“ beschleunigt, damit das Schiff baldmöglichst die westafrikanische Station wieder aufsuchen kann. Die Steigerung der deutschen Friedensinteressen in Westafrika und die Regelung der marokkanischen Frage erfordert dort eine Verstärkung des Kriegsschiffschutzes. Es ist daher nicht

angbracht, den Kreuzer „Berlin“ zurückzubringen, wenn „Panther“ dort eingetroffen ist. Daß mit einer längeren Stationierung des Kreuzers „Berlin“ in Marokko oder Westafrika gerechnet wird, beweist die Meldung, daß große Mengen Munition für den Kreuzer verladen wurden.

Zur monarchistischen Bewegung in Portugal wird aus Lissabon berichtet, daß die Zahl der in Bianna do Castello Verhafteten zwanzig beträgt. Sie standen in Verbindung mit den Flüchtlingen in Galicien. Hauptmann Martius Lima wurde in dem Augenblick verhaftet, als er auf dem Rade von Caminha zurückkehrte. Auch der Piarer von Caminha wurde festgenommen. Von Porto sind Truppen nach Bianna do Castello geschickt worden.

Die revolutionäre Bewegung in Spanien, die sich allmählich über das ganze Land verbreitet, bereitet dem Ministerrat schwere Sorgen. Wenn man früher der Ansicht war, daß es den Regierungstruppen nicht schwer fallen würde, im gegebenen Augenblick die Streikbewegung mit Waffengewalt zu unterdrücken, so ist man durch den Umfang, den die Revolution angenommen hat, gezwungen worden, über diesen Punkt skeptischer zu denken. Maßgebende Persönlichkeiten haben den Ministerpräsidenten darauf aufmerksam gemacht, daß die 70 000 Mann, die der Regierung augenblicklich zur Verfügung stehen, selbst wenn sie ausnahmslos der Regierung treu bleiben würden, was keineswegs so sicher sei, nicht ausreichen würden, um die Bewegung zu unterdrücken, wenn diese noch einige Tage in gleichem Maße wachse wie bisher. Der König hat sich entschlossen, in der Hauptstadt zu verweilen, bis sich die Lage einigermaßen geläutert hat.

Petersburg, 16. Sept. Bagrow, der Täter, der den Anschlag auf Stolypin verübt hat, war der Kiewer Polizei als politisch „unzuverlässig“ bekannt. Er war bereits mehrfach verhaftet gewesen. Die politische Polizei hatte von dem Magistrat sechs Eintrittskarten erhalten, unter denen sich auch die Karte des Attentäters befand. Bei einem Verhör sagte Bagrow aus, er habe einen Anschlag auf eine höhere Persönlichkeit beabsichtigt, er habe nur ein Judenprogramm befürchtet. In Petersburg wurde ein Bruder Bagrows, der ebenfalls Rechtsanwalt ist, nach einer Hausdurchsuchung verhaftet.

Sofia, 15. Sept. In der Regierung nahestehenden Kreisen kursiert das Gerücht von einer geplanten Verlobung des bulgarischen Thronfolgers Boris mit der ältesten Tochter des russischen Zarenpaars, der 16jährigen Großfürstin Tatjana. Boris befindet sich zur Zeit in Kiew.

Eine treffende deutsche Antwort hat auf die Anpreisung englischer Stoffe durch ein größeres Berliner Herrenmodengeschäft ein konservativer Reichstagsabgeordneter diesem Geschäft gegeben, indem er schrieb: „In Ihrer mir überlieferten Anpreisungsschrift betonen Sie fast auf jeder Seite mehrmals, daß Sie alle Anzüge aus prima echt englischen Stoffen liefern. Darauf erwiderte ich ergebenst, daß das für mich keine Empfehlung Ihres Geschäfts ist. Die deutsche Textilindustrie ist vollkommen in der Lage, jeden Anspruch an Herrenanzüge zu erfüllen, und selbst wenn sie in Einzelheiten der englischen noch unterlegen sein sollte, würde ich in Deutschland gefertigte Stoffe vorziehen.“ — Zur Nachahmung empfohlen!

Augsburg, 18. Sept. Bei der Wechsel- und Diskontobank sind umfangreiche Betrügereien und Unterschlagungen entdeckt worden. Nach den bisherigen Feststellungen handelt es sich um Fehlbeträge von mehr als einer Million. Als Schuldiger wird der Kaufmann Friedrich Heyner bezeichnet, der die Stellung eines zweiten Direktors und Prokuristen bekleidete. Der erst 31 Jahre alte Betrücker hat die Flucht ergriffen. Man glaubt, daß er sich nach Amerika gewandt hat.

Die Maul- und Klauenseuche
ist weiter ausgebrochen in Karlsruhe.

**A. Oberamt Neuenbürg.
Bekanntmachung.**

Aus Anlaß der **Gedenkfeier** des 50jährigen Bestehens der **Freiwilligen Feuerwehr Wildbad** hat das K. Ministerium des Innern dem Verwaltungsrat der Feuerwehrkund geben lassen, daß das Ministerium von dem guten Stande und den trefflichen Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadtgemeinde Wildbad mit Befriedigung Kenntnis genommen habe und gerne den Anlaß der Gedenkfeier ergreife, um der gesamten Feuerwehr, Offizieren wie Mannschaften, seine volle Anerkennung auszusprechen.

Den 16. September 1911. Oberamtmann Hornung.

**A. Oberamt Neuenbürg.
Die Maul- und Klauenseuche**
in Calmbach und Schömburg ist erloschen.

Die aus Anlaß des Ausbruchs der Seuche erlassenen Anordnungen (vgl. Enztäler Nr. 130 und Nr. 129) wurden aufgehoben.

Den 16. September 1911. Amtmann Gaifer.

**Neuenbürg.
Straßen-Sperre.**

Wegen Vornahme von Pflasterarbeiten ist die „**Alte Pforzheimer-Straße**“ vom **Donnerstag den 21. Sept.** an bis auf Weiteres für den **Laugholz-wagenverkehr** gesperrt.

Den 14. September 1911.
**Ortspolizeibehörde:
Stirn.**

**Koffenan.
Tang- u. Sägholz-Verkauf**

aus den Gemeindegewaldungen Hinterer Buchrücken, Kaltenbrunnentrain und Schwann:

I. im Weg des schriftlichen Angebots:

822 tannene Stämme mit 316 Zm. I., 235 Zm. II., 197 Zm. III., 76 Zm. IV., 69 Zm. V. u. 30 Zm. VI. Kl.

Angebote, in ganzen und Zehntelprozenten der Taxpreise, unterschrieben, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, wollen spätestens

am **Dienstag den 26. Sept. ds. J.**, vorm. 11¹/₂ Uhr beim **Schultheißenamt** eingereicht werden. Die Eröffnung der Angebote findet zu dieser Zeit auf dem **Rathaus**, wo auch die Verkaufsbedingungen aufliegen, statt. Die Bieter können ihr anwohnen.

II. im öffentlichen Aufstreich:

am **Dienstag, 26. Sept. ds. J.**, von vorm. 10¹/₂ Uhr ab auf dem **Rathaus** hier:

- 148 St. Sägholz mit 182 Zm. I. und II. Kl.,
- 5 Eichen mit 4 Zm. IV.—VI. Kl.,
- 3 Buchen mit 2 Zm. I. und II. Kl.,
- 15 Bauftangen II. und III. Kl., 4 Hopfenstangen III. Kl.,
- 6 Km. buchene Scheiter.

Auszüge durch den Waldmeister.

Stellung gesucht.

Jüngeres, kräftiges **Mädchen** sucht gute Stellung auf 1. Okt. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Schöne

Schlafzimmereinrichtung ist Umstände halber billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl.

**Stuis- u. Kartonnagen-
Arbeiterinnen**

bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn,

Lehrmädchen

bei hohem Anfangslohn, sucht **Adolf Schid,**

Westf. Karl-Friedrichstr. 60, **Pforzheim.**

Dobel.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird am

Mittwoch den 20. d. Mts.,

vormittags 9 Uhr

gegen Barzahlung

1 Pferd und 1 Leiterwagen öffentlich versteigert. Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher König.

Gras-Verkauf.

Freitag den 22. Septbr., morgens 8 Uhr

verkaufen wir den **dritten Schnitt** unserer „**Großen Wiese**“ in halben Morgen im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung an Ort und Stelle.

Kunstmühle Neuenbürg.

Neuenbürg.

**Zur Bienenfütterung und
Mossbereitung**

empfehle

Ia. Kristallzucker,

„ **weiß Kandiszucker,**

sowie beste Qualität **Trauben-zucker** bei billigt gestellten Preisen.

G. Büxenstein Nachf.,

Inhaber: **Karl Pfister.**

Neuenbürg.

Haas

mit **Schmiedwerkstätte** zu verkaufen.

Emil Genzle,
Huf- und Wagenschmied.

Chr. Schill

**Baugeschäft u. Baumaterialien-
handlung**
in **Wildbad**

empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf bei billiger Berechnung ab Lager hier:

- Falzriegel und Viberfchwänze, gewöhnl. Riegel und Schindeln, Glasfalzriegel und Glasriegel, Portlandzement und Sackzement, Zement-, Ton-, Steingut- und Porzellanplatten, Backsteine u. Kaminsteine, Verblender in rot und gelb, Schwemmsteine,

10, 12, 14 und 16 cm breit, feuerfeste Steine und Platten, Steingut- und Zementröhren,

- Drainage-Röhren,** Carbolinum und Dachpappen, Kosmos-Tafeln,

bewährt gegen feuchte Wände, **Ceresit- und Viber** für wasserdichten Beton,

- Gipsdielen**

5, 7 u. 10 cm stark für Wände, **Fasergips-tafeln**

1¹/₂ cm stark für Decken, **Kaminreinigungstürchen** mit 20, 25 u. 30 cm Lichtweite,

Dachfenster, für Falz- und gewöhnl. Riegel, **Riegel-Rabitz u. Rabitz-Gesichte,**

Houdbis 50—100 cm lang.

Druck und Verlag der G. Westf. Buchdruckerei des Enztälers (Inhaber G. Contrahl) in Neuenbürg.

**Am Donnerstag den 21. September
Jahrmarkt
Räumungs-Verkauf mit 10% Rabatt**

in
**Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion
Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaren
sämtliche Herren- und Damen-Modcartikel**

Kaufhaus

Jos. Raible, vorm Freund & Co.

zwischen **Hotel Sonne** und **Villa Aulf**

Herrenalb.

Annahmestelle der

Färberei und chemischen Waschanstalt

Weiß-Karlsruhe.



Mutter und Kinder

kennen die Vorzüge von

Palmin (Pflanzenfett) und **Palmona** (Pflanzen-Butter-Margarine) als Speisefett und als Brotaufstrich. Diese Produkte sind von absoluter Reinheit, leicht verdaulich (kein Kuffstoßen, kein Sodbrennen), sehr preiswert und gänzlich frei von tierischen Fetten. — Man vermeide die zahlreichen Nachahmungen, betrachte ihr Vorhandensein vielmehr als einen Beweis für die vorbildliche Qualität unserer Produkte.



H. Schlink & Cie. H.-G.

NB. **Palmin** steht auch „weich“ (schmalzähnlich) zu haben.

Birkenfeld.

**Eine Milchkuh und
ca. 80 Ztr. Stroh**
hat zu verkaufen

Albert Wessinger.

Gelegenheitskauf.

Salon-fliegensänger
mit ausziehbarem 80 cm langem Band. ff. Klebstoff, pr. 100 St. M. 2.50 per Nachn. zu verkaufen.

P. F. Kärcher,
Fellbach (Würtbg.).

Neuenbürg.

Zu vermieten:

**Eine 3 Zimmer- und eine
2 Zimmer-Wohnung** bis 1. Oktober.

Robert Silbereisen.

Tüchtiges, solides

Mädchen

für **Küche** und Haushalt bei hohem Lohn auf 1. Okt. gesucht.

Frau Ludwig Dietrich,
Pforzheim, Westf. 34.